

# vlbs-aktuell

Organ des Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen (vlbs) im dbb



Jahrgang 41

Oktober 2019

Nr. 10

## Homepage des vlbs mit neuem Outfit

(MP) Pünktlich zum Berufsschultag 2019 geht die überarbeitete Homepage des vlbs an den Start.

Die Inhalte sind stets aktuell, aber die Aufmachung der Homepage des vlbs bedurfte einer Überarbeitung.

So war es nur folgerichtig, die Homepage des vlbs den modernen Anforderungen für Nutzerinnen und Nutzer anzupassen.

Der Vorsitzende des Fachausschusses Neue Technologien, Jörg Hoffmann, hat sich der Aufgabe angenommen, unsere Homepage zeitgemäß zu überarbeiten, was ihm sehr gut gelungen ist.

Neben der Online-Rechtssammlung finden sich zahlreiche Informationen zur Struktur des vlbs und entsprechenden Kontaktadressen auf Ortsverbands-, Bezirksverbands- und Landesvorstandsebene.

Auf einen Blick präsentieren sich wichtige Themen, für die der vlbs eintritt und kämpft, wie auch die aktuelle digitale Version von vlbs-aktuell.

Im Downloadbereich können sich die Kolleginnen und Kollegen zahlreiche Anträge, Formulare und weitere nützliche Informationen herunterladen.

Die Linkliste enthält Internetseiten wie z.B. zur Fort- und Weiterbildung, zu Dachverbänden oder Studienseminaren, die für die Kolleginnen und Kollegen wichtig sein könnten.

Der vlbs dankt Jörg Hoffmann für die zeitintensive Überarbeitung der vlbs Homepage und wünscht allen Nutzerinnen und Nutzern beim Stöbern auf der neugestalteten Homepage viel Freude.

### In dieser Ausgabe:

Homepage des vlbs mit neuem Outfit	Titelseite
Rettet die Pflegeausbildung an berufsbildenden Schulen	Seite 40
vlbs fordert Professur für Digitalpädagogik	Seite 40 und 41
IN KÜRZE	Seite 41
Drei Ortsverbandsvorsitzende im BV Trier verabschiedet	Seite 41 und 42
Grillfest des OV Mainz	Seite 42

Rheinland-Pfälzischer  
Berufsschultag  
17.10.2019  
Fruchthalle Kaiserslautern

## Rettet die Pflegeausbildung an berufsbildenden Schulen

**(Harry Wunschel) Im Übergang zur generalisierten Pflege ab 01.01.2020 werben die privaten Pflegeschulen derzeit gerade in Großstädten des Landes massiv um neue Pflegeschülerinnen und -schüler.**

Eine normalerweise gesunde Konkurrenz zu dem Angebot an Ausbildungsplätzen in der neuen generalisierten Pflege an berufsbildenden Schulen wird jedoch unterlaufen, da private Pflegeschulen für neue Ausbildungsplätze aus der Krankenhausfinanzierung zusätzliche Gelder erhalten, ein Lehrkräfte-Auszubildenden-Verhältnis von 1:15 ermöglicht bekommen und oftmals noch Unterkünfte/Verpflegung anbieten können. Es ist nicht verwunderlich, dass gerade noch vor dem Übergang zur Generalisierung neue private Pflege-Ausbildungsplätze und Pflege-Ausbildungseinrichtungen entstehen.

Zudem bedienen private Pflegeschulen in den Krankenhäusern bei Praktikumsplätzen wohl vorrangig solche Praktikumsbetriebe, die ihnen ebenso für ihre Schülerinnen und Schüler Praktikumsplätze bieten können.

So ist es Privatschulen möglich, ihren Auszubildenden schon bei der Einschulung sichere Praktikumsplätze anzubieten.

Berufsbildende Schulen sind nicht in der Lage mitzuhalten, da sie selbst keine Praktikumsplätze anbieten.

Es müssen deswegen regionale Koordinierungsstellen geschaffen werden, damit Praktikumsstellen ggf. zwangsweise den BBS zur Verfügung gestellt werden.

Probleme gibt es auch mit der Verwaltungssoftware für die Ausbildung. Private Pflegeschulen und Pflegeeinrichtungen verwenden sehr häufig ein easySoft-Programm, während in den öffentlichen berufsbildenden Schulen bisher nur mit edoo.sys gearbeitet wird.

Selbst im Bildungsministerium wird bestätigt, dass zu Beginn der generalisierten Pflegeausbildung die Zahl der Auszubildenden in den berufsbildenden Schulen zurückgehen könnte. Damit drohen u.U. sogar Abordnungen von Kolleginnen und Kollegen an die privaten Pflegeschulen.

Erst 2026 werden die privaten Pflegeschulen, die heute nach dem Krankenhausgesetz finanziert werden, dem Schulrecht unterstellt. Eine lange Zeit der Ungleichbehandlung, begründet vor allem damit, dass sonst Investitionszuschüsse für die Krankenhäuser zurückbezahlt werden müssen.

Es ist schon traurig mit ansehen zu müssen, dass die Schülerzahlen gerade dort sinken könnten, wo die Lehrkräfte unterrichten, die heute schon die notwendigen Qualifikationen für die generalisierte Pflege mitbringen.

In den privaten Pflegeschulen können dagegen alle Personen lebenslang weiter unterrichten, die nicht das entsprechende Studium bzw. eine pädagogische Ausbildung vorweisen.

**Der vlbs fordert, zukünftig alle Lehrkräfte für öffentliche und private Pflegeschulen in den staatlichen Studienseminaren auszubilden.**

Ein struktureller Nachteil der berufsbildenden Schulen kann wohl auch langfristig nicht aufgelöst werden. Da die Auszubildenden und die Fachkräfte nach erfolgreicher Ausbildung mit einem Vertrag in der Krankenpflege besser bezahlt werden als in der Altenpflege, wird sich auch zukünftig der „Run“ auf die neue Berufsfachschule Pflege an BBS in Grenzen halten.

Der Absicht des neuen Gesetzes, die Zahl der Ausbildungsplätze nicht nur zu erhalten, sondern zu erhöhen und gleichzeitig die Qualität der Ausbildung zu verbessern, kann so nicht entsprechen werden.



*Zur Person: Harry Wunschel unterrichtet an der BBS 1 Kaiserslautern Umwelttechnik, Chemie und Mathematik. Er ist seit dem letzten Berufsschultag 2016 in Mainz Vorsitzender*

*der des vlbs und Vorsitzender des Hauptpersonalrats berufsbildender Schulen.*

## vlbs fordert Professur für Digitalpädagogik

**(Harry Wunschel) Da die Schulen in Deutschland im Vergleich zu vielen anderen EU-Ländern bei der Digitalisierung hinterherhinken, ist der Digitalpakt mit seinen mehr als 240 Mio. € für Rheinland-Pfalz in den nächsten fünf Jahren sicherlich der richtige Weg, um die Digitalisierung insbesondere an berufsbildenden Schulen voranzubringen.**

Denn in unserer Schulart geht Digitalisierung im Unterricht über die Entwicklung einer digitalen Medienkompetenz weit hinaus, da zusätzlich Lerninhalte zur Digitalisierung, gewachsen aus digitalen Arbeitsmitteln in der Wirtschaft, ausgehend von den technischen Bereichen, immer mehr in den Unterricht aller Fachrichtungen drängen.

In der BBS muss deshalb weniger als in anderen Schularten über den Mehrwert der Digitalisierung diskutiert werden und ob der Einsatz digitaler Medien sinnvoll ist. Vielmehr ist die Frage zu beantworten, wie diese digitalen Medien und Arbeitsmitteln im Unterricht sinnvoll zum Erreichen des Unterrichtserfolges genutzt werden können.

**Damit Rheinland-Pfalz bei der Digitalisierung nicht von einem bundesweiten Spitzenplatz (siehe Bitcom-Studie) verdrängt wird, fordert der vlbs eine Professur für digitale Pädagogik und Didaktik.**

Lehramtsstudierenden könnten auf Basis der Erkenntnisse des Lehrstuhls eine höhere Sicherheit im Um-

gang mit digitalen Medien und Arbeitsmitteln in ihrem Fachgebiet erlangen. Denn „digital natives“ haben nicht unbedingt die höhere Anwendungskompetenz für neue Medien und müssen sich oftmals digitale Kompetenzen erst erarbeiten.

Dieser Lehrstuhl sollte bei der Ausarbeitung digitaler Unterrichtsreihen in den verschiedenen beruflichen Fächern zur Seite stehen und bestehende Projekte wie KOOL-BBS (siehe vlbs aktuell vom August 2018) unterstützen. Es könnten dann auch digitale Unterrichtsreihen in Berufen entwickelt werden, die keine Unterstützung durch die Großindustrie erfahren.

Abzulehnen ist der Weg hin zum Lernen ohne Lehrperson, wie derzeit

## IN KÜRZE

**(MP) Die Zahl der Ausbildungsanfänger ist wieder gestiegen.** Trotz dieser positiven Entwicklung finden Betriebe und Jugendliche immer häufiger nicht zueinander. 17.000 Ausbildungsplätze konnten 2009 nicht besetzt werden, obwohl es 93.000 Lehrstellensuchende gab. 2018 waren es 58.000 unbesetzte Ausbildungsplätze, es suchten aber 79.000 Jugendliche erfolglos eine Lehrstelle. Zu diesen Ergebnissen kommt der „Ländermonitor berufliche Bildung“ der Abteilung Wirtschaftspädagogik der Universität und des Soziologischen Forschungsinstituts in Göttingen. Danach gibt es für knapp die Hälfte der unbesetzten Stellen interessierte Jugendliche, es kommt aber trotzdem nicht zum Abschluss von Ausbildungsverträgen, weil der Betrieb die Jugendlichen nicht für geeignet oder die Jugendlichen den Betrieb nicht für attraktiv genug halten. Bei knapp 25% der unbesetzten Stellen liegt das Problem in fehlender Mobilität, weil sich Betriebe und Jugendliche in unterschiedlichen Regionen des jeweiligen Bundeslandes befinden. Die bundesweite Betrachtung verdeckt allerdings regionale Unterschiede. Regionen mit einem Überhang an Ausbildungsstellen finden sich überwiegend im Süden und im Osten Deutschlands. Mehr Ausbildungsnachfrager als offene Stellen gibt es hingegen im Westen und Nordwesten der Republik. *Quelle: 18.09.2019 Bertelsmann Stiftung*

**Vertreter der Bundesregierung, der Bundesagentur für Arbeit, der Wirtschaftsverbände sowie Gewerkschaften und Länder haben die Vereinbarung der „Allianz für Aus- und Weiterbildung 2019 – 2021“ unterzeichnet.** Die Allianz setzt sich für die Stärkung der Attraktivität, Qualität und Leistungsfähigkeit sowie der Integrationskraft der Beruflichen Bildung ein. Mit der Erklärung haben sich die Partner auf zentrale Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen verständigt, um möglichst alle Menschen zu einem qualifizierten Berufsabschluss zu bringen. Angestrebt wird, dass mehr Jugendliche einen betrieblichen Ausbildungsplatz finden und mehr Betriebe ihre Ausbildungsstellen besetzen können. Die Mobilität von Jugendlichen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz soll durch verschiedene Maßnahmen unterstützt werden. Die Allianz für Aus- und Weiterbildung will zudem die Berufliche Bildung mit ihren modernen Fortbildungsangeboten und Karrierewegen als gleichwertige Alternative zur akademischen Bildung stärken. *Quelle: Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) 26.08.2019*

durch den Einsatz „Künstlicher Intelligenz“ in der Schule weltweit erahnt werden kann. Mithilfe von „Learning Analytics“ interpretieren z. B. Kameras über die Pupillenerweiterung des Lernalters in einer Klasse dessen Aufmerksamkeit und Lernfähigkeit und passen Lern- und Arbeitstempo automatisch an. Hier fragen sich viele, ob man in Zukunft überhaupt noch eine Lehrperson braucht.

Doch in der Schule werden nicht nur Wissen und Kompetenzen vermittelt, sondern dieser Ort der Bildung lebt ebenso von der Interaktion. Das Miteinander von Menschen lässt erst soziale und personale Kompetenzen reifen, die für eine erfolgreiche Lebensbewältigung mindestens genauso wichtig sind wie fachliche und methodische Kompetenzen.

Die technischen Errungenschaften sollen vielmehr die Pädagogik unterstützen. Darüber hinaus kann, z. B. durch eine planvolle Nutzung des Smartphones im Unterricht („Bring Your Own Device“), der Gefahr des Konzentrationsverlustes, des Produk-

tivitätsverlustes bei aufwendigen Lernprozessen und der wachsenden Selbst-Unzufriedenheit durch übermäßige Handynutzung entgegengewirkt werden. Getreu nach dem Motto „Denken statt Wischen“.

Die pädagogische Forschung hat festgestellt, dass die Wirksamkeit digitaler Medien nicht so sehr vom Alter, dem Unterrichtsfach oder der Technik abhängt, sondern vielmehr von der Lehr- und Unterrichtsqualität.

Es gilt jedoch, die besonders hohen Effektstärken gerade im Förderbereich, im Fremdsprachenunterricht, bei der Nutzung digitaler Lernenden-Feedbacks und der kollektiven Wirksamkeitserwartung beim Einsatz digitaler Medien zu nutzen.

Schon eine OECD-Studie aus dem Jahr 2015 macht deutlich, dass die Technologie zwar guten Unterricht verstärken, aber die beste Technik schlechten Unterricht nicht verhindern kann.

„Denn es ist zuletzt doch nur der Geist, der jede Technik lebendig macht.“  
(Johann Wolfgang von Goethe)

## Drei Ortsverbandsvorsitzende im Bezirksverband Trier verabschiedet

*Die Kolleginnen und Kollegen, die im BV Trier von der Vorsitzenden Andrea Wagner (3.v.l.) verabschiedet wurden, v.l.n.r.: Hans-Peter Schneider, Jürgen Dahm, Frank Schmitz, Peter Schirmer, nicht im Bild: Andrea Overhoff-Pelkner und Sandra Lehnertz.*



**(Andrea Wagner) Im Rahmen der Bezirksvorstandssitzung zu Beginn des neuen Schuljahres verabschiedete die Bezirksverbandsvorsitzende Andrea Wagner den Ortsverbandsvorsitzenden von Trier und Schulvertrauensperson der Berufsbildenden Schule Gestaltung und Technik, Jürgen Dahm, den Ortsverbandsvorsitzenden von Prüm, Peter Schirmer und den Ortsverbandsvorsitzenden der Berufsbildenden Schule Technologie und**

**Umwelt in Wittlich, Hans-Peter Schneider.**

Jürgen Dahm, ein Urgestein im vlbs, ist dem Verband 1981 beigetreten und war seitdem im vlbs sehr aktiv.

Nach dem Studium im Bereich der Germanistik und Sozialkunde sowie dem Stellenangebot im Februar 1982 an der Berufsbildenden Schule Gestaltung und Technik in Trier übernahm Jürgen Dahm bereits Mitte der 80er die Tätigkeit als Schulvertrauensperson an

seiner Einsatzschule. Er engagierte sich im Örtlichen Personalrat und wurde 1995 von der Landesdelegiertenversammlung des vlbs zum Beisitzer in den Landesvorstand gewählt.

Ab dem Jahr 1997 war Jürgen Dahm für zwei Perioden Mitglied im Hauptpersonalrat und der entsprechende Ansprechpartner im Bezirk Trier.

Im Hauptpersonalrat sowie im Landesvorstand hatte Jürgen Dahm die Funktion des Schriftführers ausgeübt.

Den Ausschuss Allgemeinbildende Fächer begleitete und leitete er über viele Jahre hinweg und verfasste zahlreiche Artikel, Kommentare und Stellungnahmen, u. a. zur Veröffentlichung in vlbs-aktuell.

Zu Schuljahresende 2019 wechselte Jürgen Dahm in den wohlverdienten Ruhestand.

Andrea Wagner dankte Jürgen Dahm für die vielfältigen Tätigkeiten im vlbs, vor allem für die über 30-jährige Tätigkeit als Schulvertrauensperson an der berufsbildenden Schule Gestaltung und Technik in Trier.

Die Bezirksverbandsvorsitzende wünscht ihm alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Spaß bei seinen ausgiebigen sportlichen Aktivitäten in freier Natur.

Peter Schirmer, Ortsverbandsvorsitzender der berufsbildenden Schule in Prüm ist nach 37 Jahren zum Schuljah-

resende ebenfalls in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten.

Bereits im Jahre 1993 übernahm Peter Schirmer die Funktion des Ortsverbandsvorsitzenden an der berufsbildenden Schule in Prüm.

Er hatte den Ortsverband über mehr als zwei Jahrzehnte erfolgreich geführt und immer wieder neue Mitglieder u. a. auch durch vielfältige Aktivitäten vor Ort gewinnen können.

Seine Freizeit verbringt Peter Schirmer gerne in England, nicht verwunderlich, denn seine Studienfächer waren Anglistik und Geografie.

Die Bezirksverbandsvorsitzende dankte Peter Schirmer ganz herzlich für die über Jahrzehnte geleistete Arbeit im vlbs und wünschte ihm noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit.

Hans-Peter Schneider war zunächst für einige Jahre Ortsverbandsvorsitzender der berufsbildenden Schule in Wittlich. Diese Tätigkeit gab er allerdings nicht ganz freiwillig auf, was er aber im Rahmen einer Versetzung an die BBS Gestaltung und Technik in Trier dennoch tun musste.

Andrea Wagner dankte Hans-Peter Schneider für die geleistete Verbandsarbeit und ist sich sicher, dass er den vlbs auch weiterhin aktiv begleiten wird.

Ebenso bedankte sich die Bezirksverbandsvorsitzende Andrea Wagner bei Frank Schmitz, der von 2010 bis 2018 die Position des Schriftführers im Bezirksverband Trier ausgeübt hat. Frank Schmitz bleibt dem Bezirksvorstand als Beisitzer erhalten.

Andrea Overhoff-Pelkner, die sich im letzten Jahr ihrer aktiven Dienstzeit befindet, hatte die Funktion der Schatzmeisterin des Bezirksverbandes in den letzten beiden Perioden inne.

Auch Andrea Overhoff-Pelkner sprach Andrea Wagner ihren Dank im Namen des BV Trier für die geleistete Tätigkeit aus.

Sandra Lehnertz, Beisitzerin im Bezirksverband ist ebenso ausgeschieden und verabschiedet worden, sie hat momentan ein anderes Aufgabenfeld übernommen.

Als Anerkennung und Dank für die geleistete Arbeit der Schulvertrauenspersonen und Ortsverbandsvorsitzenden trafen sich alle in gemütlicher Runde im Hotel Blesius Garten, das auch eine eigene Hausbrauerei besitzt.



Zur Person: Andrea Wagner unterrichtet an der BBS Bernkastel-Kues Fachpraxis Hauswirtschaft. Sie ist stellvertretende Vorsitzende des Bezirkspersonalrates berufsbildender Schulen und Vorsitzende des BV Trier.

## Grillfest des OV Mainz

**(MP) Zum Schuljahresbeginn veranstaltete der OV Mainz in Zusammenarbeit mit dem BV Rheinhessen ein Grillfest.**



Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich Kolleginnen und Kollegen nach Unterrichtsende aus dem Bezirksverband Rheinhessen an der BBS 1 in Mainz.

Neben leckeren Steaks, Würstchen und Salat gab es ausgiebige, interessante Gespräche über die Erlebnisse in der unterrichtsfreien Zeit. Auch der Start und die damit verbundenen Probleme und Erwartungen für das neue Schuljahr kamen zur Sprache.

Erfreulich für alle Anwesenden war die Teilnahme unseres Landesvorsitzenden Harry Wunschel, denn nicht

wenige hatten Fragen aus ihrem beruflichen Alltag an ihn.

Natürlich kam auch der anstehende Berufsschultag in Kaiserslautern zur Sprache, vor allem, wer warum in welchen Workshop gehen wird.

Neben den aktiven Lehrkräften kamen auch zahlreiche Pensionäre, die sich über den aktuellen Stand „ihrer“ Schule informieren konnten.

Rafael Oho als Ortsverbandsvorsitzender bedanke sich gegen Ende der Veranstaltung bei allen Beteiligten.

und besonders bei den Helferinnen und Helfern für das gelungene Schuljahresanfangsgrillen und versprach die Wiederholung zum Beginn des nächsten Schuljahres.

### vlbs-aktuell

**Herausgeber:** Verband der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz (vlbs) im DBB, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-612450, Fax 06131-616705. Webseite: [www.vlbs.org](http://www.vlbs.org)

**Vorsitzender:** Harry Wunschel, Etiennestraße 9, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631-97993, [Harry.Wunschel@vlbs.org](mailto:Harry.Wunschel@vlbs.org).

**Schriftleitung und Layout:** Markus Penner, Römerstraße 10, 55411 Bingen, Telefon 06721-400834, [Markus.Penner@vlbs.org](mailto:Markus.Penner@vlbs.org).

Redaktionsschluss ist am 15. eines jeden Monats. Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar. Alle Beiträge werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. – Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe zulässig. – Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

Druck: johnen-druck, In der Bornwiese, 54470 Bernkastel-Kues.

vlbs-aktuell erscheint einmal im Monat. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.